

Raphaël Vogts Küchenezettel

Wer kennt ihn nicht noch als Nico Weimershaus aus „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“? Aktuell ist Raphaël Vogt als Gastrolle in der Vorabendserie „Mila“ zu sehen. Doch der Halbfranzose ist nicht nur Schauspieler, sondern ebenfalls leidenschaftlicher Hobbykoch und Genießer. Mit einer französischen Mutter ist ihm die Begeisterung für gutes Essen in die Wiege gelegt worden. So ist neben Galettes, Käse oder Tarte vor allem die asiatische Küche ein fester Bestandteil seines Alltags: „Koreanisch, vietnamesisch, japanisch - da mag ich wirklich alles.“ Mit der Vorliebe für Nachspeisen hat es hingegen eine Weile gedauert: „Süßes esse ich lustigerweise erst seit einigen Jahren, dafür aber mittlerweile sehr gerne.“ Dass er auch backen kann, beweist er in dem Buch „We Bake It Happen“, welches eine Rezeptesammlung verschiedener Persönlichkeiten ist - und dessen Erlös wohltätigen Zwecken zugutekommt.



Foto: Pia Negri/HPI

1. Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Ich entscheide mich für "Kiwi-Ente". Ein französisches Gericht, das wie "Ente à l'orange" auf die Mischung aus Süß/Sauer setzt. Der Geschmack entsteht hier allerdings durch Kiwi/Cassis.

2. Und was würden Sie niemals essen?

Als Halbfranzose muss ich zugeben, schon so fremdlich alles gegessen zu haben. Aber ich lasse heute die Finger von Froschlebkuchen und Innereien. Und ich bin kein Fan von Kümmel.

3. Was sind Ihre Lieblingsrestaurants in Berlin?

An einem Samstag vormittag gehts in die "Markthalle Neun". Steinofenpizza nehme ich gern im "12 Apostel" am Savignyplatz. SEHR bürgerlich wirds im "Café Tuskulum" im Jugendstilwohnzimmer.

4. Und in Ihrem Kiez?

Mein Liebling ist das Sushi Restaurant "Sy". Ein Muss: Die "Shark Special Rolls", S.O.S. Zurzeit besuche ich mittags gerne mal das "Kang's" oder das "Ampai". Beides authentisch. Erstes koreanisch, zweites thailändisch. Außerdem ziehe ich den "Windburger" mit Süßkartoffel pommes dem Fort foodketten Brand vor.

5. Ein Restaurant für einen besonderen Anlass?

Für einen besonderen Anlass kann man immer gut ins "Grill Royal". Das ist vielleicht kein Geheimtip mehr, bleibt aber eine Empfehlung.

6. Was wollten Sie schon immer mal essen, haben es aber in Berlin noch nie gefunden?

Gibt es etwas, das man in Berlin nicht bekommt? Ich denke wer richtig sucht, findet hier alles. Es sei denn es ist verboten. Bei mir bleiben bislang keine Wünsche offen.

7. Sind Sie Kochmuffel oder Hobbykoch?

Definitiv Hobbykoch & ich denke noch heute über den professionellen Ausbau dieser Fähigkeiten nach. Ich betrachte das Kochen als Handwerk da ich handwerklich limps auf dem Kasten hab, kommt ich auch am Herd gut klar.

8. Messer, Gabel, Löffel. Welches ist Ihr Lieblingsgerät?

In der Spülmaschine sammle ich am meisten Löffel ein. Oh Schande! Für Asiatisches bleibt alles liegen & ich melde die Stäbchen. Privat sammle ich Messer aller Art.

9. Und Ihre Geheimwaffe unter den Küchenhelfern?

Die "Cuillère magique". Das ist so eine Art kleiner Schneebesen. In Deutschland schwer zu kriegen, in Frankreich findet sie jeder gut sortierte Supermarkt.

10. Ein Lieblingsgericht, das Sie selber kochen können?

Mag abgehoben klingen, soll es aber nicht: Alle! Ich hab da einfach viel Ehrgeiz & Geduld. Egal ob zünftige "gefüllte Paprika" oder "Grouse", "Plant Thai" oder "italienische Pastajentle" oder auch mal speziellere wie "Sushi".
Gicht alles.

11. Was kochen Sie, wenn es ganz schnell gehen muss?

Dann schmiss' ich mir gern mal ein paar vegetarische TK-Dumplings in die Pfanne (anbraten, mit etwas Wasser zudecken lassen, Sojasauce drin, fertig). Oder ich brate mir Hühner-Pute an & mach daraus mit asiatischem TK-Gemüse, Curry Paste, Kokos Milch, Schnellkochnudeln ein "Green od. Red Curry" draus.
< 10min

12. Haben Sie ein Lieblingsessen aus der Kindheit? Wer hat das immer gekocht?

O ja! Die Lieblingsessen & überhaupt die Liebe zur guten Küche kommen alle von der Mama. Bis auf wenige Süßspeisen konnte meine Mum alles Französische aus dem Ärmel direkt auf den Tisch zaubern! So zum Beispiel eine französisch-creolische Variante eines Bœuf au Curry mit Huhn.

13. Gibt es das noch heute, wenn Sie zu Besuch kommen?

Ja, das gibt es noch heute. Aber heute vertauschen wir die Rollen. Da stelle ich mich in die Küche.

14. Das schlimmste Gemüse Ihrer Kindheit? Mögen Sie es heute?

Können wir uns auf das schlimmste Obst einigen? Dann war es der "Apfel". Heute esse ich jeden Tag einen zum Frühstück. Geschmäcker ändern sich. Sehr so ja!

M. Vogt

Anzeige

In Kooperation mit
RAPUNZEL

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte

**Hier wird
uns warm ums
Herz**

Dieses Winter-Frühstück
weckt Ihre Lebensgeister